



ANTIKE UHREN & ANTIQUITÄTEN

HANS-MARTIN JUNG
Teckstr. 12 D-71083 Herrenberg
Tel.: +49 (0)7032 202470
E-Mail: info@hmj-antik.de
www.hmj-antik.de www.uhrenmuseum.net



Bedienungsanleitung für Wanduhren

Transport

Beim Transport muss das Pendel ausgehängt werden, da sonst die Pendelfeder beschädigt wird. Erst nach der Wandmontage wird das Pendel wieder eingehängt. Bitte achten Sie beim Hantieren mit dem Gehäuse auf die hervorstehenden Wandnägel an der Rückwand falls vorhanden. Bei Gewichtsuhren müssen ebenfalls die Gewichte ausgehängt werden.

Montage

Die Wandbefestigung erfolgt am besten mit einem stabilen Nagel oder einer Spanplattenschraube mit Dübel. Bitte achten Sie auf vorhandene Leitungen in der Wand. Der Schrauben bzw. Nagelkopf muss durch die Öse des Befestigungshaken passen. Nägel oder Dübel immer schräg nach unten einschlagen bzw. einbohren. Bei Gewichtsuhren muss die Aufhängehöhe beachtet werden, damit die Uhr ihre maximale Laufdauer erreichen kann. Nach dem Aufhängen wird die Uhr mit der Wasserwaage ausgerichtet. Die Wasserwaage wird dazu an die untere Außenkante der Gehäusefront angelegt. Danach werden die Wandnägel (falls vorhanden) die auf der Gehäuserückseite unten hervorstehen ca. 1-2 mm in der Tapete versenkt. Erst dann wird das Pendel in die Halterung des Vorpendels eingehängt und vorsichtig leicht senkrecht nach unten geradegezogen. Pendel, Vorpindel und Pendelfeder sollen eine gerade Linie bilden. Damit wird ein Schlingern des Pendels vermieden. Nach dem Aufziehen bzw. Einhängen der Gewichte kann die Uhr nun durch einen kleinen Anstoß des Pendels in Betrieb gesetzt werden. Der Pendelabfall sollte gleichmäßig sein, das erkennt man am gleichmäßigen Ticken. Falls dies nicht der Fall ist muss das Vorpindel oder der Anker entsprechen einjustiert werden. Bei unseren Uhren ist der Pendelabfall bei waagrecht aufgehängtem Gehäuse vorjustiert.

Betrieb

Wanduhren haben in der Regel eine Laufdauer von 8 Tagen, man sollte sie aber jede Woche aufziehen. Nach einer Eingewöhnungszeit von ca. 4 Wochen kann die Uhr an der Pendelmutter einreguliert werden. Eine genaue Einjustierung erfolgt, nachdem die aufgezoogene Uhr 7 Tage gelaufen ist, immer um dieselbe Uhrzeit. Die Pendelmutter wird dann nur ganz wenig nach oben oder untern gedreht. Die Pendelmutter hat ein normales Rechtsgewinde. Verkürzt man die Pendellänge, läuft die Uhr schneller. Verlängert man die Pendellänge, läuft die Uhr langsamer.

Bei Uhren mit Schlossscheibenschlagwerk kann es zu asynchronem Schlagen kommen, wenn das Schlagwerk abgelaufen ist aber das Gehwerk weiterläuft. Man dreht den Minutenzeiger bis kurz vor die 12 und wieder zurück auf die 8. Dann wartet man den Schlag ab und wiederholt diese Prozedur solange bis das Schlagwerk wieder synchron ist. Achtung, bei dieser Prozedur darf der Minutenzeiger nicht über die 12 gedreht werden, sonst muss man bis zur nächsten Stunde weiterdrehen.

Wartung

Eine Mechanische Großuhr sollte alle 5 Jahre geölt werden. Dabei können die Ölbohrungen gleich von Schmutz und überschüssigem Öl gereinigt werden. Alle 20 Jahre kann je nach Verschmutzungsgrad oder Verschleiß eine Reinigung oder Überholung notwendig werden. Unsere Uhren werden alle mit synthetischen Ölen geölt. Diese verharzen nicht und haben einen großen Temperaturbereich.

Bei Uhren mit Gewichtsantrieb müssen bei schweren Gewichten wie z. B. Comtoise-Uhren die Hanfseile alle 4 Jahre erneuert werden. Nylonseile oder Darmsaiten sollten alle 6 Jahre gewechselt werden. Zugfedern halten in der Regel bis zur nächsten Überholung.

Falls Sie weitere Fragen haben, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer antiken Uhr!

Restaurierung antiker Uhren, Anfertigung von Uhrenteilen, Gutachten,
Online Shop, Internet Uhrenmuseum, etabliert seit 1996.